Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Die Legislatur von Ohio erwählte Mark A. Hanna mit 73 Stimmen, der gerade hinreichenden Zahl, zum Bundessenator für den unausgedienten, bis nächstes Jahr laufenden Termin, sowie für den neuen Termin von sechs Jahren, von da ab bis 1905. Sein Gegencandidat war der republikanische Mayor von Cleveland, McKisson, auf den sich die boltenden Gegner der eigenen Partei, sowie die Demokraten geeinigt hatten. Er erhielt nur 68 Stimmen, während sich drei Stimmen zersplitterten. Die Aufregung in Ohio hat auch nach der Wahl noch nicht nachgelassen, da Hanna Bestechungsversuche vorgeworfen werden und die Legislatur am Tage nach der Wahl eine Untersuchung derselben beschloß. Die Hanna-Leute wollen die Kurz- und die McKisson-Leute jetzt aus der Partei hinaustreiben.

Infolge von bösartigen Unruhen in Havana und gewaltsamer Bedrohung der dortigen Amerikaner erhielt der Commandant des Schlachtschiffes zweiter Klasse „Maine" in Key West, Fla., den Befehl, sich in Bereitschaft zu halten, um zu jeder Minute nach Cuba abgesegeln zu können. Der Befehl wurde dem Commandanten, Capt. C. D. Sigsbee, telegraphisch übermittelt und er traf sofort alle zur Abfahrt erforderlichen Vorbereitungen. Er ist in Verkehr mit Generalkonsul Lee gesetzt worden, der ihm per Kabel mittheilen wird, ob es nothwendig ist, mit dem Kriegsschiffe nach Havana zu kommen oder nicht.

Der Senat erörterte in Executivsitzung den Hawaiischen Angliederungs-Vertrag.

Senator Davis hielt eine längere Rede zu Gunsten der Annexion. Davis vertritt die Majorität vom Comite für auswärtige Angelegenheiten.

Senator Fairbanks (Rep, Ind.) hielt eine längere Rede zu Gunsten der Beschränkung der Einwanderung. Er erklärte, daß die dem Congresse vorliegende Einwanderungs-Vorlage, die eine Bildungs-Probe für alle Einwanderer vorschreibt, das beste Mittel sei, unerwünschte Elemente fernzuhalten.

Das Abgeordnetenhaus nahm eine dringliche Nachtrags-Verwilligungs-Vorlage an, die u. A. auch die Bestimmung enthält, daß künftighin die Eigenthümer von Barren die Kosten der Beförderung derselben von den Metall-Prüfungsstätten nach den Münzämtern selber bezahlen müssen.

Bartholdt von St. Louis brachte im Abgeordnetenhaus eine Vorlage ein, wonach Abraham Lincolns Geburtstag (12. Februar) zu einem gesetzlichen nationalen Feiertag gemacht werden soll.

Das Nebraskaer Großstadt-Polizeigesetz, das für Omaha gemünzt wurde, ist vom Omahaer Districtsgericht für verfassungswidrig erklärt worden. Die Entscheidung macht riesiges Aufsehen in politischen Kreisen. Unter dem alten Gesetz hatten die Volksparteiler die Controle über die Polizei; der vorliegenden Entscheidung zufolge geht diese Controle an die Republikaner über.

In Chicago ist jetzt eine vom Illinoiser Senat veranlaßte Untersuchung der Polizeiverwaltung im Gange. Mayor Harrison erklärt, daß das Ganze weniger auf eine Sondirung etwaiger Uebelstände im Polizeiwesen hinauslaufe, als vielmehr den Zweck habe, der städtischen Civildienst-Commission eins am Zeuge zu flicken.

Vierzig Menschenleben fielen einem fürchterlichen Sturm zum Opfer, der Fort Smith, Ark., heimsuchte und Eigenthum im Werthe von einer Million Dollars zerstörte. Die Bewohner der Stadt lagen alle im Schlafe, als das schreckliche Unglück über sie hereinbrach; viele fielen dem Feuer Opfer, das sofort nach dem Einsturz ihrer Wohnhäuser von den Trümmern auflohte. Eine Menge Geschäftsläden wurden ein Raub der Flammen.

Die Mordanklage gegen den Barbier Zanoli in New York wegen Mangels an Beweisen niedergeschlagen, dagegen die Klage wegen Versicherungsschwindels aufrecht erhalten.

Die Polizei in San Francisco verhaftete einen gewissen Kindall als Falschmünzer und fand in dessen Wohnung eine vollständige Falschmünzer-Werkstätte vor. Kindall hatte sich besonders auf die Herstellung falscher Fünf- und Zehndollar-Goldstücke verlegt.

Die Nationale Spinner-Union hat den Spinnern in Lowell und Bedford in Massachusetts die Erlaubniß ertheilt, einen Streik anzuordnen. Diese wollen dem Beschluß nachkommen.

Das Schlachtschiff „Iowa" ist vom Versuchsschießen wieder in Hampton Roads eingetroffen. Sein Vorderthurm, welcher die zwei 12zölligen Geschütze enthält, ist durch Bruch der Maschinerie unbrauchbar geworden.

Ausland.

In der internationalen Lage in China ist keine entscheidende Aenderung eingetreten, obwohl alle betheiligten Mächte nach wie vor sprungbereit stehen.

Der britische Schatzamts-Secretär Balfour gab in einer Rede, welche er in Manchester hielt, allgemeine Andeutungen über die britische Politik in China. Er erklärte, England wolle vollständige Handelsfreiheit erlangen, nicht allein für sich selbst, sondern ebenso auch für alle anderen Nationen; es sei für ein allgemeines gleiches Feld, ohne Extra-Begünstigungen für irgend eine Nation. Die britischen Interessen in China seien auf das Handelsgeschäft, und nicht auf neue Gebiets-Erwerbungen gerichtet, welche eher ein Nachtheil, als ein Vortheil seien, da sie Verantwortlichkeiten sowie Opfer an Geld und Mannschaften in sich schlössen.

In Deutschland findet die feine Art, in welcher die Regierung in dem chinesischen Spiele ihre Karten mischte, allgemeine Anerkennung. Die Befürchtungen, es könne zu internationalen Verwickelungen kommen, sind weggescheucht. Daß man in England die Sache so darstellen wolle, als ob der chinesische Besitz Deutschlands keinen Pfifferling werth ist, erregt nur Heiterkeit.

Große Bedeutung legt man einem Besuche bei, den Kaiser Wilhelm dieser Tage auf der russischen Botschaft in Berlin machte. Man bringt ihn in Verbindung mit dem chinesischen Unternehmen, das immer noch alles Andere überschattet. Es ist auch wahrscheinlich, daß die Flottenvorlage an einem der nächsten Tage passirt werden wird.

Der Berliner Magistrat soll nun doch bedingungsweise geneigt sein, dem Beschlusse der Stadtverordneten, den März-Gefallenen auf dem Friedhof in Friedrichshain einen Denkstein zu errichten, zuzustimmen. Der Magistrat wünscht nur daß die Enthüllung erst nach dem 18 März stattfinde, damit ihm nicht nachgesagt werde, er verherrliche die Revolution.

Die „Berliner Neuesten Nachrichten" verlangen ein einheitliches Vorgehen aller deutschen Regierungen gegen den Plan, das Jubiläum der Revolution von 1848 zu feiern, wozu die „Freisinnige Zeitung" bemerkt: „Ein solches Wiederaufleben der Karlsbader Beschlüsse würde die Märzfeier unerwartet ausdehnen."

Die neueste Idee der Festesser und Hurrahschreier geht dahin, das zehnjährige Regierungsjubiläum des Kaisers auf glänzende Weise zu feiern.

Der böhmische Landtag wurde in Prag eröffnet. Trotz aller Befürchtungen verlief alles ruhig und der Jung-Tschechen-Club selbst hat die Ermahnung erlassen, jetzt, nachdem das Stadtrecht aufgehoben sei, Ruhe zu halten. Der Abgeordnete Schlesinger beantragte die Aufhebung der Sprachen-Verordnung. Von Seiten der Tschechen wurde der Antrag ruhig aufgenommen. Graf Buquoy, Vertreter des verfassungstreuen Grundbesitzes, stellte einen Compromiß-Antrag, welcher bezweckt, die Sprachen-Frage an eine Commission zu verweisen.

In Paris wurde Major Esterhazy in Verbindung mit dem Dreyfus-Skandal processirt und — freigesprochen. Die Presse nennt das Gericht ein Possenspiel Emile Zola ließ einen Brief veröffentlichen, in welchem er den Kriegsminister, General Billot, den General Mercier, den Major Ratybeclum und den die Untersuchung leitenden Major Rovary des Meineids beschuldigt und die Regierung aufordert, dieselben zu verfolgen.

Nach einer Depesche aus Biarritz an die „Daily Mail" nimmt die Carlisten-Bewegung in Spanien so schnell zu, daß eine Schilderhebung möglicher Weise früher eintritt, als erwartet wurde. General Weyler hat sich dem obersten Militär-Gericht und dem General-Kapitän von Madrid zum Processe gestellt.

Böse steht es auf Cuba aus. Ungefähr hundert Officiere der Armee in Havana zogen vor die Gebäude der Tageblätter „La Discussion" und „El Reconcentrado", zertrümmerten alle Fenster und fingen an, die innere Einrichtung der Druckereien zu zerstören und die Eigenthümer zu mißhandeln. Ein Volkshaufen von Tausenden folgte den Officieren unter lautem Geschrei: „Lange lebe Spanien! Lange lebe die Armee!" Generalcapitän Blanco ließ ein Bataillon Infanterie im Palast auf Wache ziehen und die Gendarmerie stellte schließlich die Ruhe wieder her und um weiteren Ruhestörungen vorzubeugen, stehen die Truppen in den Kasernen unter Waffen. Die Zeitungsdruckereien werden von der Polizei bewacht. Abends sammelten sich wieder Gruppen von Civilisten vor dem Palast und schrieen: „Lange lebe Spanien!" „Lange lebe Weyler!" Kavallerie sprengte die Menge auseinander und besetzte mit Infanterie zusammen die Umgebung des Regierungs-Palastes. Die „Official Gazette" veröffentlichte ein Decret, das alle Cartons und Angriffe der Presse auf die Militärbehörden streng verbietet, und dieses Verbot gilt für inländische und ausländische Zeitungen.

Londoner Morgenblätter berichteten, daß das erste Bataillon Grenadiere in Gibraltar Befehl erhalten habe, sich für den Dienst in Egypten marschfertig zu machen. Aehnliche Befehle haben zwei andere Bataillone erhalten. Dies ist angenscheinlich die Vorbereitung für eine wichtige Campagne.

Große Geldknappheit herrscht in Folge der Einstellung der Silberprägung (seit 1893) in Indien. Wie knapp das Geld gegenwärtig in Indien ist, geht daraus hervor, daß die Diskonto-Raten der dortigen Banken jetzt 11 und 12 Procent betragen.

Marquis Ito hat jetzt ein vollständiges neues Kabinet für Japan beisammen

Der bekannte französische Ingenieur Berliner hat Spanien und Marokko einen Plan unterbreitet, wonach unter der Meerenge von Gibraltar ein Tunnell angelegt werden soll.

In Budapest wurde eine große Sensation durch die Verhaftung einer Tingeltangel-Sängerin, Namens Rosa Benke, nebst mehreren männlichen Mitschuldigen hervorgerufen. Die Sängerin wird beschuldigt, versucht zu haben, von König Alexander von Serbien Geld zu erpressen. Auch beim Fürsten Ferdinand von Bulgarien und dem Ex-König Milan von Serbien soll sie dasselbe Manöver versucht haben.

Haarsträubende Zustände auf der Insel Cuba.

Eine Depesche aus Havana an den „Impartial" berichtet, daß das Senden von Lebensbedürfnissen aus den Ver. Staaten zur Unterstützung der Nothleidenden in Cuba große Erbitterung unter den Spaniern hervorgerufen habe, da sie diese Wohlthätigkeit als einen Vorwand für die amerikanischen Konsuln und das Yankee-Element betrachten, sich in cubanische Angelegenheiten zu mischen. Ferner wird behauptet, daß die amerikanischen Zeitung-Correspondenten instruirt worden sind, die Leiden der Landbevölkerung zu übertreiben, damit die öffentliche Stimmung in den Ver. Staaten erregt und dadurch für die Regierung in Washington eine Entschuldigung geschaffen werde, sich in's Mittel zu legen.

Chrles W. Russell, Hilfs-Bundesanwalt im Justizdepartement, ist von Cuba zurückgekehrt, wo er zwei Wochen mit der Untersuchung der auf der Insel herrschenden Zustände zugebracht hat. In Havana besuchte er das Gefängnißhospital Aldecon und hatte dort eine Unterredung mit dem Vater der „Evangelina Cossio y Cisneros", er war in einem Platze, der Jacoba genannt wird, und in allen den Plätzen fand er Reconcentrados und in Havana betteln diese Unglücklichen auf den Straßen. Entsetzen erregen die Schilderungen des Hrn Russel über die allerwärts herrschenden traurigen Zustände. Die Ausschreitungen der Spanier erklärt er als haarsträubend. In Havana sah er zu Skeletten abgemagerte und infolge von Hunger erkrankte Frauen und Kinder und in einem Kinderhospital in Sagua fast ganz verhungerte kleine Mädchen und Schaaren ganz herabgekommener Reconcentrados, denen in Blechköpfen geringe Quantitäten Nahrung verabreicht wurde. In derselben Stadt sah er in einem alten Zucker-Magazin die wenigen Ueberbliebenen von 20 bis 30 Familien. Eines der noch lebenden Kinder litt am Storbut. Im Eisenbahnhof in San Domingo sah er Schaaren bettelnder Weiber und Kinder, die zum Theil am Skorbut litten. Das fruchtbare Land längs der Eisenbahn ist total verwüstet und Zuckerrohrfelder standen in Brand. Nur in einigen, durch Befestigungswerke beschützten Plätzen sah er, daß das Land bearbeitet und Zuckerrohr gepreßt wurde. Ausgenommen in Städten, hat er nirgends gesehen, daß für das hungernde Volk etwas gethan wird.

Ein Bank-Präsident erschossen

Der Präsident der „State Savings Bank", P. A. Largey, einer der bekanntesten Bürger von Butte, Mont., ist von Thomas J. Riley erschossen worden Riley rief Largey an's Fenster des Kassirers und sprach einige Minuten mit ihm; dann zog er plötzlich einen Revolver und schoß durch's Fenster auf ihn. Die Kugel traf Largey in den linken Arm und zerschmetterte den Knochen. Largey duckte sich und würde wahrscheinlich sein Leben gerettet haben, da er durch den Zahltisch beschützt war, wenn er sich nicht wieder zum Theil aufgerichtet hätte. Als er das aber that, jagte ihm Riley eine Kugel in die Stirn und er stürzte todt zu Boden. Der Mörder floh auf die Straße, wo er verhaftet wurde. Da Drohungen von Lynchjustiz laut wurden, brachte man den Gefangenen nach dem Zuchthause in Deer Lodge. Der Mörder hat nur ein Bein; er verlor das andere bei einer Explosion in einem Pulvermagazin, das unter seiner Verwaltung stand und bei welcher Gelegenheit 58 Menschen um's Leben kamen. Banker Largey gehörte der Companie an, welcher die Pulverfabrik gehörte. Er wollte für seine Verletzung entschädigt sein, und die Mordthat scheint die Folge eines Processes zu sein, den Riley vor drei Jahren anstrengte und verlor.

Im Zeitalter der Maschinen.

Die Maschine kämmt die Wolle, spinnt das Garn und strickt den Strumpf. Sie macht das Tuch, walkt es und näht die Kleider zusammen. Die Maschine schneidet die Schuhe aus, näht sie und transportirt sie auf den Markt. Die Maschine mäht das Gras, schneidet das Getreide und bindet es auf Garben; sie beladet die Wagen auf dem Felde und entladet sie in der Scheune. Sie drischt das Getreide und putzt es; sie pflügt den Boden und gräbt die Kartoffeln aus. Sie sägt den Baumstamm zu Brettern, hobelt diese, fügt sie zusammen und bereitet sie für den Wagen oder das Haus; sie fertigt Fensterrahmen und Thüren; sie treibt die Nagel ein und bohrt Löcher. Die Maschine macht den Bohrer zum Löcherbohren, sie macht Nagel und schrauben, und die Maschinen, die das thun, werden wieder von einer Maschine gemacht.

Die Maschine macht Deine Finger- und Fausthandschuhe, Deine Strümpfe und Hüte, Deine Hemden und die Knöpfe daran. Sie macht den Zwirn, der Deine Schuhe zusammen hält, desgleichen die Schuhnägel und Schuhriemen. Sie knetet Dein Brod, röstet und mahlt Deinen Kaffee; sie macht Dir Butter und Käse und Würste. Sie macht das Bett, worauf Du schläfst, den Stuhl, worauf Du sitzest, das Sofa, worauf Du Dich zur Ruhe legst, den Tisch, woran Du zu Mittag speiselst, und das Tischgeschirr, worin Du Deine Speisen aufträgst.

Die Maschine macht Deine Taschenuhr, Deine Messer und Deinen Zahnstocher; Sie macht Deinen Fußteppich und Deine Bodenmatten, Dein Tisch Linnen und Dein Toilet'geräth. Sie macht Deine Messer, Gabeln und Löffel, Dein Rasirmesser und den dazu gehörigen Streichriemen. Sie macht Dein Wandpapier, Deine Bürsten und Kämme und Spiegel. Sie macht Dein Schreibmaterial, Deine Tinte und die Schachteln und Flaschen, worin diese aufbewahrt wird. Sie macht Deine Steck- und Nähnadeln, Deinen Nähzwirn und die Spule, worauf er gewunden wird. Sie macht Dir Cigarren und Rauchpfeifen, Zähne für Deinen Mund, reparirt Dir die Nase und setzt Dir ein Ohr an. Sie stempelt Deine Kleider, druckt Deine Zeitungen und Bücher. Kurz, es gibt kaum noch Etwas, das die Maschine nicht für Dich macht.

Ein zerrüttetes Nervensystem

Schließlich Herzbeschwerden.

Gesundheit wiederhergestellt durch Dr. Miles's Nervine.

Herr Edward Hardy, der soziale Manager des großen Stores der Sheppard Co. zu Bracewille, Ill., schreibt: „Ich war nie einen Tag krank in meinem Leben, bis 1890. Ich litt so schlimm an nervöser Erschlaffung, daß ich meine Stelle nicht versehen konnte und ich medizinirten anfangen mußte. Ich versuchte unsere Lokal-Aerzte und einen in Joliet, aber keiner konnte mir helfen und ich dachte, ich würde sterben. Ich wurde verzagt und hatte unsägliche Angst aus. Konnte weder essen, noch schlafen und ruhen, es schien als könne ich nicht existiren. Nach Verlauf von sechs Monaten war ich nur ein Schatten und zuletzt wurde mein Herz ergriffen und ich war wahrhaft elend. Ich nahm sechs oder acht Flaschen von Dr. Miles' Nervine, die mir von Anfang an Linderung brachte und mich schließlich kurirte. Der größte Segen meines Lebens."

Dr. Miles' Mittel werden durch alle Apotheker verkauft unter einer positiven Garantie; die erste Flasche nützt oder das Geld wird zurückerstattet. Buch über die Krankheiten des Herzens und der Nerven frei. — Adresse:

Dr. Miles' Nervine Restores Health

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Großer Bankerott Verkauf.

$20,00 werth Waaren,

vom Sheriff ergriffen und verkauft, müssen abgeschlachtet werden innerhalb der nächsten 60 Tagen mit großem Verlust. Während dieses Verkaufes offeriren wir solche Vortheile, daß das Publikum die Augen öffnen wird.

Der gesammte Vorrath muß bestimmt innerhalb der nächsten 60 Tagen zu irgend einem Preise losgeschlagen werden. Nimmt diese großartige Gelegenheit wahr, um

Kleider, Stiefel und Schuhe, Hüte und Kappen, Damen Capes und Röcke, Wrappers, Ellenwaaren, Fußteppiche, Boden Oeltuch, Koffer, Handtaschen, Damen und Herren Ausstaffirungen,

sowie hunderte von anderen Artikeln, zu viel um alles zu benamen, anzukaufen.

Wir halten bis 9 Uhr Abends offen.

Vergeßt nicht den Platz, sehet nach dem Schild:

„Dies ist 511."

Halb Preis Laden,

511 Lackawanna Avenue.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Charles Zang,

Nachfolger von Zang & Kapmeyer,

Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikant von

Krauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

Zenke's . . .

Altdeutsche Bierstube,

213 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden,

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit. „Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

John Burschel, Cigarren-Fabrikant,

501 S. Main Straße.

Spezialitäten:

"J. B." und "MY EXPERIENCE,"
10 Cents. 5 Cents.
Die besten Cigarren im Markte

Frank Stetter,

Hotel und Bäckerei

Mainstraße, Hyde Park.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.

Frank Stetter

Die feinsten Druckarbeiten der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt".

Revolver-Permits.

Die Einwohnerzahl Alt-New Yorks wird auf circa 1,900,000 Köpfe geschätzt. Es gibt dort aber nur 750 Privatpersonen, welche die polizeiliche Erlaubniß besitzen, einen Revolver zu tragen. Daß Gotham aber eine große Anzahl von Personen aufweist, welche trotz des gesetzlichen Verbotes mit Revolvern und anderen Waffen herumlaufen, ist bekannt. Die Mehrzahl der mit obrigkeitlicher Bewilligung Schießeisen tragenden Männer besteht aus Geschäftsleuten, welche große Geldbeträge bei sich zu haben pflegen. Sonst weist die New Yorker Liste dieser Leute noch Kollektoren, Baumeister und unter Anderen einen Musiker auf, welcher häufig spät in der Nacht von einer Unterhaltung oder Vorstellung heimkehrt und sehr einsame Straßen zu passiren hat. Merkwürdiger Weise gehört zu diesen zum Revolvertragen berechtigten Leuten kein einziger der dortigen zahlreichen Millionäre.

Selbstverständlich werden viele der Gesuche, einen Revolver tragen zu dürfen, abgelehnt, und es ist überhaupt schwieriger, als viele Leute glauben, eine dahinzielende Erlaubniß zu erlangen. Derjenige, welcher einen Revolver tragen möchte, hat sich an den Kapitän des Polizei-Bezirkes, in welchem er wohnt, oder ein Geschäft betreibt, zu wenden. Der Kapitän trägt in ein gedrucktes Formular Namen, Wohnung, das Gesuch und den Grund für das letztere ein, worauf das Formular von einer Person, welche den Applikanten als vertrauenswürdig empfiehlt, unterzeichnet werden muß. Nachdem der Kapitän sich über den Charakter des Applikanten und Desjenigen, der ihn empfohlen, sowie über die Wahrheit der Angaben des Applikanten informirt hat, übersendet er das ausgefüllte Formular dem Polizeichef. Dieser prüft die Applikation sorgfältig und wenn er dieselbe für in der Ordnung befindet, so unterzeichnet er ein Formular, welches die nachgesuchte Erlaubniß enthält. Dieser Erlaubnißschein wird dann dem Informationsbureau des Polizeidepartements übersandt, von welchem derselbe dem Applikanten gegen Zahlung von $2.50 eingehändigt wird. Das Gesuch um Ertheilung eines Permits zum Revolvertragen wird fast immer damit begründet, daß der Applikant in Folge seines Geschäfts gezwungen ist, stets große Geldsummen mit sich zu führen. Der Permit ist nur für ein Jahr giltig und kann nach dessen Ablauf gegen Entrichtung einer abermaligen Gebühr von $2.50 erneuert werden. Der Polizeichef hat das Recht, den betreffenden Permit zu irgend einer Zeit zu widerrufen.

Die einzigen Personen, welche gesetzlich berechtigt sind, einen Revolver bei sich zu tragen, sind die Richter der Bundes-, Staats- und städtischen Gerichte, sowie alle Beamten, welche das Recht haben, Verhaftungen vorzunehmen. Das System, auch anderen Personen die Erlaubniß zum Revolvertragen zu ertheilen, besteht erst seit etwa 20 Jahren.

Hummeln in Australien.

Vor einer Reihe von Jahren verschafften sich australische Farmer Hummeln („Bombus") aus Europa und ließen sie in ihren Kleefeldern fliegen. Vor dem Eintreffen der Bienen wollte der Klee in Australien nicht recht gedeihen, nachher gestaltete sich das auffallend günstiger. Ein Herr Darwin hatte nachgewiesen, daß die Hummeln die einzigen, dem Kleenektar nachgehenden Insekten waren, die einen hinreichend langen Saugrüssel besaßen, um den Grund der langen röhrenförmigen Blüthen zu erreichen, und die gleichzeitig schwer genug waren, um den Klee niederzubeugen, so daß der Pollen (Blüthenstaub) auf den Rücken des Insektes abfiel, das damit wieder andere Blüthen befruchtete. Die nach Australien gesendeten Hummeln sollen den dortigen Farmern auf etwa zwei Mark das Stück zu stehen gekommen, für diese aber auch so viel werth gewesen sein.

Die Stärke des gesammten deutschen Reichsheeres

stellt sich, nach dem Etat für das Rechnungsjahr 1898, wie folgt: 479,229 Gemeine, Gefreite und sonstige Kapitulanten (darunter 16,809 Spielleute), 78,207 Unteroffiziere (darunter auch Zahlmeister-Aspiranten, Spielleute, Lazareth-Gehilfen mit insgesammt 9432 Köpfen), 23,176 Offiziere. Das Sanitäts-Korps zählt 2103 Militär-, 583 Roßärzte; 1012 Büchsenmacher und Waffenmeister, 93 Sattler, 1050 Zahlmeister, Musik-Inspizienten, und Werkstätten-Vorsteher, 7230 Oekonomiehandwerker, 1929 Unter-Lazareth-Gehilfen, 1936 Lazareth-Gehilfen sind ebenfalls eingestellt. Die Zahl der Dienstpferde beträgt 98,038.

Heilung Lungenkranker.

In Dänemark haben die Postboten oft sehr lange Wege über Land zurückzulegen und müssen dabei täglich einige Meilen bei jeder Witterung gehen oder reiten; so wenig begehrenswerth eine solche Stellung zu sein scheint, ist sie doch sehr gesucht und vor Allem von lungenschwachen Leuten, die dabei zu genesen hoffen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß diese Thätigkeit sehr gesundheitsförderlich ist, denn trotz der Anstrengung und dem Ausgesetztsein bei Wind, Regen und Schnee, werden fast alle Halbkranken, die eine solche Stellung übernehmen, wieder kräftig und gesund.

Erfahrung eines Forschungsreisenden in Thibet.

Das London „Chronicle" veröffentlicht eine Schilderung der Erfahrungen des Künstlers, Schriftstellers und Forschungsreisenden Henry Savage Landor in Thibet, von wo er selbst nur mit knapper Noth dem Tode entgangen ist und seine werthvollen Tagebücher, Karten, Photographien und andere Papiere zurücklassen mußte. Die Photographien repräsentiren Scenen der Tortur, welcher sein eingeborener Reisegefährte unterworfen wurde. Man band ihn nackend an einen Baum, um den dann im geschlossenen Kreise die wilden Barbaren tanzten, ihn verhöhnten und durchpeitschten. Eine andere Photographie, die nach Landors Rettung, der selbst einer Tortur unterworfen wurde, genommen worden ist, stellte zwei nicht zu erkennende Männer dar, denen alle Haare vom Kopf verbrannt waren, die zwei gräßliche Schrammen in den Augen hatten und deren Körper mit Brandwunden bedeckt waren. Herr Landor selbst hat durch die Tortur ein Auge verloren, die Thibetaner hielten wiederholt heiße Eisen vor seine Augen, ohne sie jedoch damit zu berühren. Er wurde gerettet als er beinahe todt war, durch eine Gesellschaft, in welcher sich Dr. Wilson, Herr Larkin und Karak Singh Pal, Neffe des Rojawar von Askote befanden. Letzterer hatte von handelnden Thibetanern gehört, daß ein weißer Mann im Innern von Thibet getödtet werden sollte. Seine Instrumente hat Dr. Landor im Gebirge Himalaya begraben. Es ist nicht wahrscheinlich, daß er jemals wieder gesund genug werden wird, um nach Hindustan zurückzukehren.

Protest gegen die Einwanderungsbill.

Die Beamten von 150 deutschen Vereinen in Chicago haben jedem Mitglied des Congresses ein mit vielen Unterschriften bedecktes Circular überlandt, in welchem gegen irgend welche Gesetzgebung zur Beschränkung der Einwanderung protestirt wird. Das Schreiben trägt außerdem die Unterschriften der Redakteure vieler deutschen, schwedischen, irländischen, italienischen und anderen Zeitungen und schließt mit der Ankündigung, daß Opposition gemacht werden wird gegen die Wiedernomination und Wiedererwählung aller derjenigen Congreßangeordneten, welche für die weitere Beschränkung der Einwanderung stimmen.

Schrecklicher Selbstmord.

J. W. Stonehouse von Chicago, dessen Schildmaler-Etablissement kürzlich fallirte, hat Sonntag in der Rotunda des „Masonic Temple" Selbstmord begangen, indem er von dem Geländer im sechszehnten Stockwerke des Gebäudes sprang. Der Körper schlug auf das Treppengeländer des zweiten Stockes, zerbrach das Eisen und schlug durch eine zweizöllige Treppenstufe von Marmor. Jeder Knochen im Körper wurde zerschmettert, derselbe wurde als eine formlose Masse auf dem Treppenwege zwischen der ersten und zweiten Etage aufgehoben. Früher am Tage machte Stonehouse den Versuch, sich aus einer der oberen Etagen der Handelskammer zu stürzen, es wurde ihm aber vereitelt.

Seehundsfelle werden confiscirt.

Ein Weheruf erklingt durch ganz Canada hinauf bis in die ersten Reihen der dortigen Gesellschaftsdamen. Dem neuen Gesetz zufolge consiciren nämlich die Bundes-Zollbeamten alle Seehundsfelle, die von Damen der dortigen Gesellschaft in Gestalt von Jacketts, Boas, Mützen etc. getragen werden und sich an der amerikanischen Seite des großen Wasserfalles blicken lassen. Die Niagara Faus, N. Y., Damen haben deshalb ihre Freunde und Bekannten brieflich gewarnt, bei einem etwaigen Besuche in den Ver. Staaten ja nichts Seehundartiges an sich zu tragen, da es sonst unweigerlich futsch ist.

McKinley für Doppelwährung.

Senator Chandler hatte eine Unterredung mit dem Präsidenten McKinley über die Doppelwährungsfrage und sagte nach Schluß der Unterredung: „Der Präsident steht fest zu Gunsten des internationalen Bimetallismus, wie in der St. Louis'er Platform versprochen worden ist. Er ist der Ansicht, daß die Unterhandlungen mit den europäischen Mächten nur zeitweilen eingestellt sind infolge des sonderbaren Standes der Dinge in Indien und der Präsident hat die Absicht, seine bevollmächtigten Commissäre noch einmal nach Europa zu senden, sobald die Verhältnisse sich günstig gestalten."

Sen Chandler sprach schließlich die Ansicht aus, der Präsident so ernstlich zu Gunsten des Bimetallismus—des Gebrauches beider Metalle als „Standard" Geldes—sei, als er, der Senator selbst.

Achtzig Mann ertrunken.

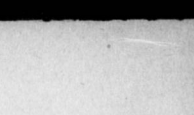
Den neuesten Postnachrichten vom Orient zufolge ist der japanische Transportdampfer „Nara" von 2210 Tonnengehalt auf der Fahrt von Peccadores am 24. December gescheitert und mit ungefähr achtzig Personen untergegangen. Die einzigen Geretteten sind fünf Matrosen, die von der Mannschaft des Dampfers „Madsura Maru" auf offener See aus einem kleinen Boote an Bord genommen wurden. Capt. Yasuda von der japanischen Kriegsflotte und neun Kadetten sind unter den Vermißten. Der Dampfer fuhr gegen einen auf der Seekarte nicht angegebenen Felsen, seine Ladung wurde durch den Anprall auf eine Seite geschoben und das Schiff schlug um und ging unter.

Hütet Euch vor Salben gegen Katarrh,

die Quecksilber erhalten, da Quecksilber sicher den Sinn des Geruchs zerstören und das ganze System völlig zerrütten wird, wenn es durch die schleimigen Oberflächen eindringt. Solche Artikel sollten nie außer auf Verordnung gut berufener Aerzte gebraucht werden, da der Schaden, den sie anrichten, zehnmal so groß ist als das Gute, das Ihr davon erzielen könnet Hall's Katarrh-Kur, fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, O., enthält kein Quecksilber und wird innerlich genommen und wirkt direkt auf die schleimigen Oberflächen des Systems. Wenn Ihr Hall's Katarrh-Kur kauft, seid sicher, daß Ihr die ächte bekommt. Sie wird innerlich genommen und in Toledo, Ohio, von F. J. Cheney & Co gemacht.

Verkauft von allen Apothekern, Preis 75c. die Flasche.

Hall's Familien Pillen sind die besten.



Bist Du geschützt gegen Husten u. Erkältungen?

Wenn nicht, kaufe sofort

Dr. August König's

HAMBURGER BRUSTTHEE.

Er ist immer bereit zu heilen. Er wärmt, lindert, stärkt und heilt. . .

John Thiel,

Kunden-Schneider,

Schnitt, Qualität und Preise garantirt 532 Spruce St.

Zur Beachtung.

Alle Diejenigen, wie z. B. Kleinhändler, Wirthe, Kosthäuser, etc., welche Wurst aller Art in größerer Quantität gebrauchen, werden es in ihrem Interesse finden, ihre Einkäufe bei

Henry Armbrust,

240 Elm Straße,

zu machen; Telephon 2383. Wir schlachten unser eigenes Vieh und fabriziren unsere Wurst, sind daher in den Stand gesetzt, bessere Quantität und niedrigere Preise als andere zu geben

Fritz Dürr's

Union

Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS

für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

800-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.

heilt: Fieber, Congestion, Entzündung. A. A. (Spinal-Meningitis, Milchfieber. B. B.—Spannung, Lahmheit, Rheumatismus. C. C.—Distemper, Nasenausfluß. (mud. D. D.—Maden oder Würmer. E. E.—Husten, Auswerfen, Lungensucht. F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh. G. G.—Miscarriage, Blutungen. H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden. I. I.—Ausschlag-Krankheiten, Räude. J. K.—Verbauungsleiden, Lähmung.

Einzelne Flasche (über 50 Gaben).....60
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilöl und Medicator.....$7.00
Krug Veterinär-Heilöl.....$1.00

Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.

Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.

In Kraft am 10. September 1897.

Züge verlassen Scranton wie folgt: Für New York und Zwischenstationen auf der Erie Bahn, ebenso für Hawley, Lake Ariel und lokalen Punkten um 7.05 Morgens und